

jetzt aber einem besondern Besitzer. Auch ihn traf das große Unglück, daß im Jahr 1822, in der Nacht vom 20. zum 21. Aug., neun ihm zugehörige Häuser und zwei Scheunen abbrannten. Während letztere an andern Plätzen wieder aufgebaut worden sind, gewähren die an ihrer ehemaligen Stelle wieder aufgeführten Häuser einen gar nicht übeln Anblick.

Fragt der Reisende, ob sich in der Umgegend von Augustusburg auch einige kleine interessante Fußpartien unternehmen lassen, so können wir ihm diese Frage gern bejahen und wir nehmen keinen Anstand, ihm vor allen andern einen Spaziergang nach dem, ein gutes Viertelstündchen entfernten, höchst romantischen Kunnerstein vorzuschlagen. Der Fußsteig dahin ist gut gebahnt und führt durch lauter Wald, bis man sich plötzlich auf einem Felsenvorsprung, ähnlich der Bastei in der sächsischen Schweiz, wie auf einer Kanzel befindet, und unten im jähen Abgrunde den rasch dahin rauschenden Zschopaufluß und jenseit des Flusses üppige Felder und grüne mit allerlei Blumen geschmückte Wiesen, die mit Waldungen abwechseln, sowie in der Ferne einige Dörfer zur nicht geringen Ueberraschung wahrnimmt. Doch selbst muß man hin, um diesen herrlichen Punkt zu sehen; die Sprache ist zu arm, um ihn erschöpfend schildern zu können. Echo's giebt es hier und auf andern Gängen genug; so namentlich auf dem beliebten Waldwege nach Erdmannsdorf ($\frac{1}{2}$ Stunde von Schellenberg entfernt, am Zschopaufluß gelegen) und von da in dem angenehmen Thale am Flusse aufwärts fort bis Kunnerdorf. Außer dem ebener gelegenen, $\frac{1}{4}$ Stunde entfernten Grünberg, welches einen in mehrfacher Rücksicht sehr einladenden Vergnügungsort enthält, wird ein Ausflug nach dem, $\frac{1}{2}$ Stunde östlich von Schellenberg an der Flöha liegenden Hohensichte, und von da nach dem nahen Dorfschellenberg gewiß ganz besonders gefallen. Höchst romantisch ist vorzüglich im letzteren Orte der Punkt bei